

227

226

219

339/ E.D.A.

Durchschlag.

Kerpl-Gew!

8. Nov. 1937

17 nach Vorlage bei H. v. Gladstein!

E. 6/xi

BERICHT ÜBER 1 1/2 ARBEITSTAGE IM ARCHIVIO SALVIATI ZU PISA

Die mir zur Verfügung stehenden Arbeitsnotizen Schwalms enthalten auch einen Zettel mit der Angabe verschiedener Pisaner Privatarchive, die im Jahre 1904 unzugänglich waren. Erkundigungen, die ich hier in Pisa einzog, vor allem bei Mons. Manghi vom Arch.Capit. und im Staatsarchiv, ergaben, dass drei dieser Archive inzwischen entweder "ausgewandert" (nach Florenz infolge einer Heirat), oder verkauft oder sonstwie verzettelt worden sind. Das vierte, das der Conti AGOSTINI, besitzt ein neueres Inventar von ziemlicher Ausführlichkeit; Mons.Manghi sah es für mich ein und versicherte mit tausend Eiden, dass die ältesten Originale oder Kopien kaum vor dem Jahre 1400 lägen, Kopialbücher und andere nicht zur Familiengeschichte gehörige Bestände (Klosterarchive oder dergl.) nicht vorhanden wären.

Blieb das Archivio der herzoglichen Familie SALVIATI, ansässig etwa 9 km nördlich von Pisa in Migliarino a/Serchio. Das in Pisa selbst, in der Via San Martino in einem der Familie Salviati gehörende Palazzo untergebrachte Archiv galt und gilt als "assolutamente inaccessabile" - selbst der ehem. Pisaner Erzbf.Card.Maffi habe den Zutritt nicht erwirken können.- Es ging nur das Gerücht eines überragenden Reichtums an Archivalien; und dieses Gerücht hat sich bewahrheitet. -

Trotz geringer Hoffnung sah ich mich nach "hohen Empfehlungen" um und schrieb deswegen an meinen Freund Dollmann in Rom, der meine Bitte an den deutschen Botschafter beim Heiligen Stuhl weitergab. Da ich nähere Nachrichten nicht bekam, begann ich die Arbeiten im Staatsarchiv, ohne mich auf einen Besuch im Archivio Salviati, an den ich kaum glauben konnte, vorzubereiten. Doch gestern unter Mittag wurde ich plötzlich angerufen, es meldete sich Don Averardo